

Nachwort

Geschichtsforschung und -dokumentation werden immer nur ein Annäherungsversuch bleiben an das tatsächlich Geschehene, an die Wahrheit. Keinem Buch zu dem hier behandelten Thema wird es gelingen, das individuell erlebte Leid, den körperlichen und seelischen Schmerz, die Entbehrungen und Erniedrigungen in ihrer Verschiedenartigkeit und Unterschiedlichkeit zu erfassen und darzustellen.

Dieses zweite Jahrmärker Heimatblatt ist eine erste Dokumentation zur Deportation in die Sowjetunion 1945 aus unserer Gemeinde und dem Kirchenfilialort Überland. Kernstücke sind darin eine weitgehend vollständige Liste der Verschleppten und eine reiche Fotodokumentation. Es soll zugleich eine Vorarbeit für die Ortsmonographie sein, für die dann eventuelle Ungenauigkeiten in diesem Büchlein noch in Ordnung gebracht werden können.

Der Umfang des Heftes, die selbstgesetzte Kostenhöhe und der feste Erscheinungstermin zum Jahrmärker Treffen 1995 in Rastatt-Plittersdorf setzten der Dokumentationsarbeit Grenzen. Das behandelte Thema ist auch für unsere Gemeinde, wie insgesamt, nicht erschöpft. Das Autorenkollektiv weiß, daß zahlreiche Aspekte nicht behandelt wurden (Aufenthalt in der damaligen Ostzone, Grenzübergang nach Hause unter Lebensgefahr, die Belastung der Daheimgebliebenen usw.) und daß auch fünf Jahre nach der Wende unsere Kirchen- und Gemeindearchive sowie die Bestände im Temeswarer Staatsarchiv weitgehend unausgewertet blieben zu diesem wichtigen Ereignis. Es bleibt noch manches für die geplante Ortsmonographie zu tun.

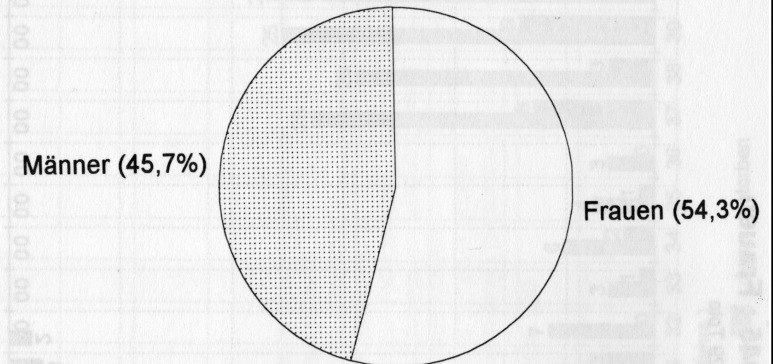
Vorerst aber sollen diesem Heft weitere thematisch ausgerichtete Heimatblätter folgen: Jahrmärker und der Zweite Weltkrieg, Jahrmärker in Dokumenten der Wiener Archive, Literatur über und aus Jahrmärker, Schule und Lehrer, Jahrmärker Musikgeschichte, Soziale Schichtung, Besitzverhältnisse und Enteignungen, Jahrmärker Sportleben und ein Sonderheft über die Aussiedlung und Integration in Deutschland.

Alle Landsleute sind zur Mitarbeit aufgerufen wie auch zu Spenden für Deckung der Vorkosten bei der Erarbeitung der einzelnen Hefte zu wichtigen Bereichen der Geschichte unseres Heimatortes.

Luzian Geier

1. Deportation 1945 : 834 Personen

453 Frauen / 381 Männer



2. Deportation 1945 : 131 Todesopfer

29 Frauen / 102 Männer

